

Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD und die Linke

Datum: 10.06.2025

Änderungsantrag: Einführung eines Friedberg-Passes für Menschen mit geringem Einkommen

Bezug: DS 21-26/0339/1 Antrag Friedberg Pass und Drucksache 21-26/1399 vom 5.3.2025
Kostenschätzung der Verwaltung

Beschlussvorschlag

Bezugnehmend auf den Antrag vom 03.02.2022 sowie die Kostenschätzung der Verwaltung vom 5.3.2025 soll der Beschlussvorlage wie folgt geändert werden:

1. Die Stadt Friedberg führt zum 01.01.2026 einen "Friedberg-Pass" als Sozialpass für Menschen mit geringem Einkommen ein. Berechtigt sind:
 - Empfängerinnen und Empfänger von Bürgergeld (ehem. ALG II), Sozialhilfe und Grundsicherung
 - Personen, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten
 - Personen, die Anrecht auf einen Wohnberechtigungsschein habenDarüber hinaus sind Inhaberinnen und Inhaber der Ehrenamtscard berechtigt, einen Friedberg-Pass zu beantragen.
2. Inhaberinnen und Inhabern des Friedberg-Passes wird ein Preisnachlass von 50% in allen städtischen Einrichtungen gewährt.
3. Für die Bearbeitung der Anträge und die Ausstellung der Pässe wird eine 50% Stelle nach TVöD EG 7 gemäß der oben genannten Vorlage der Verwaltung eingerichtet. Eine weitere 50% Stelle nach TVöD EG 7 wird mit Sperrvermerk eingeplant. Diese werden dem Bürgerbüro zugeordnet und sind im Haushaltsentwurf 2026 einzustellen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, Friedberger Einrichtungen, die bereits jetzt Ermäßigungen für den genannten Personenkreis gewähren (wie z.B. Usa-Wellenbad, vhs), über die Einführung des Friedberg-Passes zu informieren und für eine Beteiligung zu werben.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der städtischen Homepage eine Übersicht aller Einrichtungen zu veröffentlichen, die Ermäßigungen für Inhaberinnen und Inhaber des Friedberg-Passes anbieten.
6. Ein Jahr nach Einführung des Friedberg-Passes und jeweils im Folgejahr berichtet die Verwaltung im JSSSK-Ausschuss über die Anzahl der beantragten Friedberg-Pässe.

Begründung:

Soziale Teilhabe ist ein Grundrecht aller Menschen. Dennoch sind viele Bürgerinnen und Bürger in Friedberg aufgrund ihrer finanziellen Situation von kulturellen, sportlichen und sozialen Angeboten ausgeschlossen. Nach aktuellen Erhebungen des Amtes für soziale und kulturelle Dienste und Einrichtungen sind rund 10% der Friedberger Bevölkerung potenziell berechtigt, einen Friedberg-Pass zu erhalten.

Der Friedberg-Pass soll diesen Menschen den Zugang zu städtischen Einrichtungen und Angeboten erheblich erleichtern und dadurch die soziale Teilhabe in unserer Stadt verbessern. Die finanzielle Entlastung durch den Preisnachlass von 50% in städtischen Einrichtungen ermöglicht es mehr Menschen, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Durch die zentrale Koordination und Bearbeitung im Bürgerbüro wird ein niedrighschwelliger Zugang zum Friedberg-Pass gewährleistet. Im Gegensatz zur Drucksache 21-26/1399 vom 5.3.2025 ist nicht davon auszugehen, dass alle Antragsberechtigten einen Friedberg-Pass beantragen werden. In Frankfurt z.B. wird der bereits sehr etablierte Frankfurt-Pass, auf den ca. 120.000 Personen Anspruch haben, nur von ca. 50.000 Menschen beantragt. Wir nehmen daher eine Antragsquote von 40% an. Somit ist in Friedberg mit maximal 1.350 Anträgen zu rechnen, was den Personalbedarf auf rund 450 Stunden reduziert und mit einer halben Stelle zu bewältigen sein sollte. Die weitere halbe Stelle mit Sperrvermerk könnte ein höheres Antragsvolumen abfedern.

Die Übersicht auf der städtischen Homepage schafft Transparenz über die Nutzungsmöglichkeiten des Passes und erleichtert den Inhaberinnen und Inhabern die Orientierung.

Der Friedberg-Pass stellt einen wichtigen Baustein für mehr soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit in unserer Stadt dar.

Wünschenswert ist, dass sich nicht-städtische Einrichtungen und Vereine einer freiwilligen Ermäßigung für Inhaberinnen und Inhabern des Friedberg-Passes anschließen. Wir regen darüber hinaus an, dass in künftig abzuschließenden Gewährverträgen mit kulturellen Einrichtungen eine Quote für ermäßigte Eintrittskarten für Inhaber*innen des Friedberg Passes einfließen soll.